

# Telex

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Blumen für Herrn Waldheim

Von Franz Fahrensteiner, Wien

Karikaturen wollen einen Spiegel vorhalten, sind oft wohlmeinend, überzeichnen besondere Merkmale einer Person (Ausdruck, Aussehen, Ausdrucksweise). Arg wird es, wenn solche «Angriffe» sarkastisch, verletzend werden; wenn es das Ziel wird, das «Opfer» blosszustellen.

Solches geschieht derzeit in Österreich, wo sich die Zeitungen augenblicklich in einer «Umstellung» befinden: Haben sie bisher Österreichs Bundespräsidenten Kurt Waldheim manchmal totgeschwiegen, manchmal verteidigt, so gehen sie jetzt, nach dem Vorliegen des Schlussberichts der Historiker-Kommission dazu über, Waldheim der Lächerlichkeit preiszugeben. Dazu einige Beispiele:

Eine Tageszeitung lässt ihren Kommentator schreiben: «Der Waldheim ist so ein Steher, dass ich mich frage, wer ihn früher aufs Pferd gehoben hat.»

Oder: «Wer sagt denn, dass unser Bundespräsident im Ausland unbeliebt ist? Man hat ihn doch kürzlich erst ins Erdbeerland eingeladen.» («Erdbeerland» ist jenes künstlich angelegte Freipflückland, das Besuchern gestattet, gegen einen gewissen Betrag Erdbeeren nach Belieben zu pflücken.)

Die österreichische Präsidentschaftskanzlei gab vor wenigen Tagen, am 9. Februar, folgendes bekannt: «Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim empfing heute aus Anlass des bevorstehenden St.-Valentins-Blumen-

tages vom Bundesverband der Erwerbsgärtner Österreichs Blumengrüsse ... Die Blumen wurden von drei Mädchen, Irene Bauer, Elisabeth Galla und Roswitha Herzog überreicht. Der Bundespräsident dankte mit herzlichen Worten ...»

IGOR KOPELNIISKY



## KÜRZESTGESCHICHTE

### Der Wundertäter

Als man während des Zweiten Weltkrieges in Kyoto ein Hitlerbild neben das Portrait von Hirohito gehängt habe, hätten Lahme wieder gehen, Taube wieder hören und Blinde wieder sehen können. Aus dem ganzen Land seien die Siechen dorthin gepilgert.

Als man nach dem Krieg das Hitlerbild sofort entfernte, seien die Gehenden wieder lahm, die Hörenden wieder taub und die Sehenden wieder blind geworden, was so lange zu wütenden Protesten führte, bis man Hitler wieder aufhängte, worauf die Wunder von neuem losgegangen seien.

Heinrich Wiesner

## Telex

### Was man so hat ...

In einer Cabaret-Sendung im österreichischen Radio gehört: «Alle reden von Waldheim. Wir haben ihn!» *us*

### Zwar ... aber ...

Der Militärhistoriker Hans Rudolf Kurz, Leiter der «Waldheim-Kommission», auf die vom *Sonntags-Blick* gestellte Interview-Frage, wie alt Kriegsverbrechen schon seien: «Kriegsverbrechen hat es immer gegeben, ich würde sagen: seit Kain und Abel. Das gehört zwar nicht zur Militärgeschichte, ist aber doch tödlich verlaufen.» *G.*

### Feinschmecker

Siemens-Vorsitzender Karlheinz Kaske über falsch deklarierte Atom-müllfässer: «Nur 0,2 Milligramm Plutonium war in den Fässern. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen.» *-te*

### Frauenlob?

Ägyptens Staatspräsident Hosni Mubarak auf der Suche nach dem US-Präsidentschaftskandidaten Gary Hart: «Wie war noch der Name von diesem Menschen mit Donna Rice?» *kai*

### Bedingung

Zur Calgary-Eröffnung sollten Rothäute einen Planwagen weisser Siedler überfallen und in Brand setzen! – Kanadas Ureinwohner stellten daraufhin eine Bedingung: Im Wagen müsste das Organisationskomitee sitzen ... *kai*

### Landes-Barometer

Gehört in «Mainz, wie es singt und lacht»: «Was waren das noch für Zeiten, als wir die Steuer bezahlen konnten, ohne Schulden zu machen.» *ks*